

Alstom & Siemens Mobility: die Gewerkschaften drängen auf die Sicherung der Arbeitsplätze und Industrie

(Datum: 5. März 2018)

Auch fünf Monate nach der Ankündigung von Alstom und Siemens Mobility, ihre Aktivitäten im Bereich Eisenbahnverkehr und Mobilität zusammenzulegen, bleibt die Unsicherheit hinsichtlich der sozialen und industriellen Folgen der beabsichtigten Fusion inakzeptabel hoch. Deshalb trafen sich am 14. Februar die bei Alstom und Siemens Mobility vertretenen Gewerkschaften aus Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Norwegen, Spanien, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich unter der Schirmherrschaft von industriAll Europe in Brüssel, um ihr gemeinsames Engagement für die Verteidigung ihrer Arbeitsplätze und ihrer Industrie erneut zu bekräftigen.

Während die finanziellen Konsequenzen und Gewinne für die Aktionäre von Anfang an klar kommuniziert wurden, fehlt es auch weiterhin an Informationen in Bezug auf die langfristige industriepolitische Strategie sowohl von Alstom als auch Siemens Mobility. Eine angemessene Einschätzung der wahrscheinlichen Folgen für Beschäftigung und die europäische Eisenbahnzulieferindustrie ist somit ausgeschlossen. Während der in Deutschland ([am 6. November von der IG Metall](#)) und Frankreich ([am 30. November von allen französischen Gewerkschaften](#)) unter massiver Mobilisierung der Beschäftigten organisierten Aktionstage verurteilten diese das Fehlen einer zukunftsorientierten Perspektive der Unternehmensleitungen von Alstom und Siemens Mobility, aber auch der politischen Entscheidungsträger auf nationaler und EU-Ebene. Die Beschäftigten forderten außerdem umfassende Zusagen zur Sicherung ihrer Arbeitsplätze, Standorte und Industrie.

Ob der Fusionsplan umgesetzt wird oder nicht, die europäischen Gewerkschaften von Alstom und Siemens Mobility erinnern daran, dass sie eine zukunftsorientierte Industrie verteidigen, in der Europa weltweit eine Schlüsselrolle spielt, was zur Schaffung von Arbeitsplätzen und industrieller Entwicklung führt. In ihrer gemeinsamen Erklärung ([Download hier](#)) drängen sie die Unternehmensleitungen von Alstom und Siemens Mobility deshalb dazu:

- durch die schnellstmögliche Aufnahme von Verhandlungen mit den Gewerkschaften alle Arbeitsplätze und alle europäischen Standorte in allen Ländern zu sichern;
- die Innovationskapazitäten aller Standorte durch die Entwicklung von F&E-Programmen, Investitionsplänen sowie Fertigkeiten und Qualifikationen der Beschäftigten zu sichern;
- den Arbeitnehmervertretern alle Informationen über das langfristige industrielle Projekt und darüber, wie dieses dazu beitragen soll, die künftige Entwicklung der zwei Unternehmen zu sichern, zur Verfügung zu stellen;
- die Unterrichts-, Anhörungs- und Beteiligungsrechte der Beschäftigten in Bezug auf den Fusionsplan zu wahren und die hohen Standards für den Sozialdialog auch in Zukunft zu sichern.

Darüber hinaus wird in den Diskussionen über die Pläne von Alstom und Siemens Mobility die dringende Notwendigkeit unterstrichen, eine europäische Antwort auf die zahlreichen Herausforderungen zu finden, mit denen die Branche konfrontiert ist. Die europäischen Gewerkschaften fordern daher, dass:

Press Release

- die europäischen Entscheidungsträger schnellstmöglich eine ehrgeizige Strategie für die europäische Eisenbahnindustrie umsetzen, um die Wettbewerbsfähigkeit und langfristigen Entwicklungsperspektiven für die Eisenbahnindustrie zu unterstützen.

„Es wird keinen ‚europäischen Champion für Mobilitätslösungen‘ geben, wie die beiden Unternehmensleitungen es formunieren, es sei denn, die soziale Dimension steht an erster Stelle! Die Zukunft von Alstom und Siemens Mobility basiert auf nichts anderem als gesicherten Arbeitsplätzen, Standorten und Innovationskapazitäten in allen europäischen Ländern, um einen stark wachsenden Markt optimal zu nutzen“, erklärte Luc Triangle, Generalsekretär von industriAll Europe. „Es wird zudem keinen europäischen Champion für Mobilitätslösungen geben, wenn die europäischen Politiker nicht in die Offensive gehen, um die Eisenbahnzulieferindustrie zu verteidigen und zu fördern. IndustriAll Europe wird sich weiterhin für eine ambitionierte Industriepolitik einsetzen, auch im Rahmen der künftigen Expertengruppe der Europäischen Kommission“.

Download der Erklärung der Gewerkschaften in [EN DE FR](#)

Kontaktperson: Aline Conchon, aline.conchon@industrial-europe.eu, +32 22 26 00 54

IndustriAll European Trade Union represents the voice of 7 million working men and women across supply chains in manufacturing, mining and energy sectors across Europe. We aim to protect and advance the rights of the workers. Our federation has 181 trade union affiliates in 38 European countries. Our objective is to be a powerful player in the European political arena vis-à-vis European companies, European industries, employers' associations and European institutions.